## THERMOGENERATOR

Patent number: DE6900274 (U) Publication date: 1970-08-27 Inventor(s): Applicant(s): SIEMENS AG [DE]

Classification: - international:

- european:

Application number: DE19690000274U 19690104 Priority number(s): DE19690000274U 19690104

Abstract not available for DE 6900274 (U)

Data supplied from the esp@cenet database - Worldwide

Discloses an improved thermoelectric generator configuration.

## DEUTSCHES PATENTAMT Eintragungsverfügung 37288 Herr(en) 4 Aktenzeichen 1\_ 2. Die Anmeldung ist mit nachstehenden Angaben und den unten bezeichneten Unterlagen einzutragen: 1 ... PT. 6 (E int.CL 0.2 « Anm.-Tag < Prio + Cade Buche Thermogenerator Code-2HL f. Zuestz uew. Setten- u. Anseruchszahl der Unterlagen Anm.-Code-Nr. + Siemens AG, 1000 Berlin 8000 München Vertr.-Code-Nr. + ≺ Vertreter Ju (T. 10 z 1 - 2 Filmlochkarten)

G 6132 Rollen-Num

G 6131 (Ausg. 10, 68)

690027427.8.70

☑ nein

1	Nate boodsten: Zutreffendes enkreuzen;			6-AP
Q	Deutsche Potentame Ox	rlangen	Bille freilassen!	D
	Für die in den Anlagen beschriebene Erfin	dung wird die Erteilung eines Patents beantragt.	19004058	1/5 B
	Americans in it is now only Calendarane of the Cale	STEMENS ANTISECESSILISCE Berlin und fünchen STRU Erlangen 2 Werner-von-Siemens-Str. Portfach 32°	.50 7554881081	13 A1 (C)
	Vertreiber:  Name, Archrift mit Fredeltmid, gef. auch Bathelle verdagenstenden in  Derrienfanzung mit der Vollmodt angeben]			15 A2 14
	Zustellungsbevollmächtigter, Zustellungsanschräft Prose, Jendrich mit Profestrik, gef. onde Profestrik	SIFIERD (). S-27 Trlans	gen 2 • Postfach 329 -Fiemens-Str.50	A3 .
	Beakingt wird die Erteilung	zur Anmeldung Akr.Z (Patent Nr.)		(11)
-9	Die Anmekkung ist eine	Ausschaldung aus der Patersammikäung Ala.Z.	Hal	em.
e	Für die Ausscheidung wird als Anneldetag	derbeons	prudst 5	9(6)
Politica control of the control of t	Die Bezeichnung Loutet: Jiscos und gemen techniche Bezichnung de. Gegentonis, und den dich die Erfindung besieht, Spesianismund sie dem Teil der Berch-elbung: Javie Prostosielensichnung)	dan parto de la constante de l	010141111	8 ; 10
	Zugleich wird nach Erle Tigung © / Patentonmeldung die Entragung in die Gebrauchsmusterrolle beantre; ;	jo; Mehrstöcke des Antrogs v. der Anlogen (s. unten) sind beigefügt.	56900121740	17
	In Anspruch genommen wird die Austerstagnierhält der Voranmidung Bellendige der Ingdom wir 1, Kodo in 1 und verschen wird 2, Kodo in 1 und verschen wird 2, Kodo in 2 universchij Kodo in 2 universchij	Anneldetag, Land und Alberzeichen:  1. Schausfellungstag, annt, Bezeichnung u.C. mit Eröfinungstag:	on der Ausstellung	7
	Die <b>Gebühre</b> n sind (werden) entrichtet	für die Potentonmeldung in h für die Gebrauchsmusier-Hillzanmeldg, in h	iShe von 50,- DM iShe von 15,- DM (1. Hälfte)	
	Von diesem Antrog und offen Unterlogen			ur.
Poi.Ann	10:px	1427.8.70	wurden Abschriften zurückbeholten TARTEN ARTENGESELLSCHA  V. V	_
	Modell nur erforderlich för Gebroud anusteronne	liberg wan haine Zeichnungen eingetsicht verden.	Aller and the second second second second	2 6

04:01:69

SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT Berlin und München Erlangen, -3 JAN 1966 Werner-von-Siemens-Str. 50

Unser Zeichen: PLA 68/1737 Soe/Rd

Thermogenerator

Die Erfindung betrifft einen Thermogenerator, insbesondere für kleine Leistungen, mit Thermoelementschenkeln unterschiedlicher Thermokraft, die in abwechselnder Reihenfolge nebeneinander angeordnet und durch Kontaktbrücken elektrisch leitend in Serie verbunden sind.

In Thermogeneratoren sind im allgemeinen Thermoelemente so vereinigt, daß jeweils die heißen oder kalten Lötstellen in einer Fläche, nämlich der Heiß- oder Kaltselte des Thermogenerators, liegen. Jedes Thermoelement besteht aus einem Thermoelementschenkelpaar mit Thermoelementschenkeln aus thermoelektrisch wirksamem Material unterschiedlicher Thermokraft. Bevorzugt wird b- bzw. n-leitendes thermoelektrisch wirksames Halbleitermaterial für die Thermoelementschenkel benutzt. Durch Kontaktbrücken aus elektrisch und thermisch leitendem Material werden die Thermoelementschenkel an ihrer Heiß- und Kaltseite so elektrisch leitend verbunden, das alle Thermoelementschenkel elektrisch in Reihe und thermisch parallel liegen. Sowohl auf die Heiß- als auch auf die Woltseite der Thermoelemente ist im allgemeinen ein Wärmeaustauscher aufgesetzt, der durch eine Schicht aus thermisch leitenden und elektrisch isolierendem Material von den Kontaktorueken getrennt ist, und der Wärmequelle oder Wärmesenke ist.

Unter anderen kann durch eine entsprechende Auslegung der Thermoelenentschenkel-Geometrie, d.h. des Verhältnisses von Thermoelementschenkeläunge zu Thermoelenentschenkelquerschnitt, der Virkungsgrad des Thermogenerators optimiert werden. Für Thermogeneratoren kleiner Leistung ergeben sich dabei bei noch realisierbarer Thermoelementschenkelquerschnitte, die den Aufben eines solchen Thermoelementschenkelquerschnitte, die den Aufben eines solchen Thermogenerators sehr schwierig

machen. Solche Thermogeneratoren kleiner Leistung, d.h. ungefähr im Leistungsbereich von 200 pW, können als Energieversorgungssystem in der Medizin, beispielsweise für Herzschrittmacher, und beispielsweise in der Regelungs- und Meßtechnik eingesetzt werden.

Mr.Oj.ēg

Bekannt ist ein Thermogenerator kleiner Leistung als Energieversorgung für einen Herzschrittmacher beispielsweise aus einer Literaturstelle von Th.F.Hursen in "IECEC 68 Record", S.76:-772, bei dem als Energiequelle für die Heißseite des Thermogenerators ein radioaktives Isotop mit entsprechender Abschirmung verwendet ist. Die Thermoelementschenkel dieses Thermogenerators sind aus ungefähr 23 cm langen, ungefähr 0.05mm starken Metalldrähten gebildet. Die heißen Lötstellen dieser Drähte sind auf die Abschirmung des Isotops aufgedrückt und die Drähte sind um das Isotop herumgewickelt. Als Isolation werden Glasfasern werwendet, die mit den drahtförmigen Thermoelementschenkeln zu einem Gespinst verwoben sind. Die Herstellung dieses Thermogenerators ist äußerst schwierig und unwirtschaftlich, und da als Material für die Drähte der Thermoelementschenkel thermoelektrisch wirksame Metalle, nämlich Nickel-Chrom- und Konstantanlegierungen, verwendet werden müssen, deren thermoelektrische Effektivität nur gering ist, ist der Wirkungsgrad dieses Thermogenerators sehr niedrig.

Es besteht die Aufgabe, einen Thermogenerator für kleine Leistungen mit dünnem Thermoelementschenkelquerschmitt herzustellen. Dabei soll als Material für die Thermoelementschenkel auch Melbleitermaterial verwendbar sein können.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe dadurch gelöst,daß die Thermoelementschenkel auf einen elektrischen Isolator aufgedampft sind.

Bei einem solchen erfindungsgemäßen Thermogenerator lassen sich bei Thermoelementschenkellängen von ungefärr 5 mm, Thermoelementschenkel-Querschnitte von ungefärr 10 bis 2000 (pm)<sup>2</sup> realisieren. Damit ist eine Optimierung des Wirkungsgrades ermöglicht. Außerdem können praktisch beliebig viele Thermoelementschenkel zu einem Thermogenerator vereinigt werden, wobei das Herstellungs-

verfahren eines solchen Thermogenerators äußerst einfach und wirtschaftlich vertretbar ist. Aufdampfverfahren, mit denen Metalle, helbleitende Elemente oder halbleitende Verbindungen zur Herstellung der Thermoelementschenkel aufgedampft werden können, sind beispielsweise aus der deutschen Auslegeschrift 1033 335 oder der deutschen Patentschrift 1228 889 bekannt.

Die Kontaktbrücken können ebenfalls aufgedampft sein.

Vorzugsweise überlappt sich jeweils das obere Ende eines Thermoelementschenkels mit dem oberen Ende eines benachbarten Thermoelementschenkels und sein unteres Ende mit dem unteren Ende eines zweiten benachbarten Thermoelementschenkels zu einer Kontaktbrücke. Jeder Thermoelementschenkel kann am oberen und unteren Ende mit Vorsprüngen versehen sein, die in entgegengesetzter Richtung seitlich vom Thermoelementschenkel abstehen, wobei sich die Vorsprünge benachbarter Thermoelementschenkel gegenseitig zur Kontaktbrücke überlappen.

Durch die aufgedampften Thermoelementschenkel und Kontaktbrücken kann ein mäanderförmiges Band gebildet sein.

Vorteilhaft ist es, als eleketrischen Isolator ein∈ bandförmige Hochtemperatur-Kunststoffolie zu verwenden.

Die Kontaktbrücken der als mäanderförmiges Band aufgedampften Thermoelementschenkel können perallel und in Abstand zu der seitlichen Begrenzung der Kunststoffolie liegen. Die Kunststofffolie kann spiralförmig zu einer Rolle aufgewickelt oder es können mehrere Kunststoffolien aufeinandergeschichtet sein, wobei Thermoelementschenkel aufeinanderfolgender Kunststoffolien durch die Kunststoffolien elektrisch gegeneinander isoliert sind. Die Stirnflächen der Rollen oder die Seitenflächen der aufeinandergeschichteten Kunststoffolien können mit Gießharz vergossen und auf die Stirnflächen der Rolle oder die Seitenflächen der aufeinandergeschichteten Kunststoffolien können Wärmeaustauscher aufgesetzt sein. Zur Verbessering des Wärmekontaktes kann auf des Gießharz eine Metallschicht aufgebracht sein. Dabei kann unter Berücksichtigung der Strahlenschutzvorschriften als Wärmequelle

für die Heißseite des Thermogenerators ein Radicisotop, beispielsweise Plutonium - 238 verwendet werden. Der so ausgestaltete erfindungsgemäße Thermogenerator kann äußerst kompakt aufgebaut werden und ist u.a. vorzüglich als Energieversorgungssystem für einen Herzschrittmacher geeignet.

Im folgenden wird die Erfindung an Hand der Fig. 1 bis 4 näher erläutert. In den Figuren sind zwei Ausführungsformen des erfindungsgemäßen Thermogenerators dargestellt.

Cig. 1 zeigt die Draufsicht auf aufgedampfte Thermoelementschenkel 1 bzw. 2 unterschiedlicher Thermokraft. Als Materiel für
die Thermoelementschenkel kann beispielsweise Bi oder Sb verwendet werden. Als halbleitende Verbindungen für den p-leitenden,
aufgedampften Thermoelementschenkel kann beispielsweise entsprechend dotiertes ZnSb, PbTe oder Bi<sub>2</sub>Te<sub>5</sub> und für den n-leitenden Thermoelementschenkel beispielsweise entsprechend dotiertes
InAs, InSb, PbTe oder Bi<sub>2</sub>Te<sub>5</sub> benutzt werden. Die Thermoelementschenkel sind auf einen elektrischen Isolator 3 aufgedampft. Es
kann als Isolator eine biegsame Hochtemperatur-Kunststoffolie,
beispielsweise eine Polyimid-Folie, verwandet werden, wie sie
beispielsweise im Handel unter dem Namen "Kapton" erhältlich
ist.

Ein ebenfalls geeigneter elektrischer Isolator 3 ist ein Glasgewebe.

Der Fig. 1 ist zu entnehmen, daß jeder Thermoelementschenke. 1 bzw. 2 an seinem Ende mit einem seitlichen Vorsprung versehen ist, wobei in den Bereichen 4 die seitlichen Vorsprunge benachbarter Thermoelementschenkel sich zu Kontaktbrücken überlappen, über die die Thermoelementschenkel so verbunden sind, daß sie elektrisch in Reihe und thermisch parallel liegen. Die durch die Überlappungsbereiche 4 gebildeten Kontaktbrücken zwischen den Thermoelementschenkeln 1 bzw. 2 besitzen einen geringen Abstand von Rande der Folie, der beispielsweise ungefähr 0,1 mm beträgt. Damit ist ein Schutz der Thermoelementschenkel gegen mechanische Einflüsse und die elektrische Isolation der Thermoelementschenkel sichergestellt.

Die Länge der aufgedampften Thermoelementschenkel kann bei einem Thermoelementschenkelquerschnitt von ungefähr 10 bis 2000 (pm)<sup>2</sup> ungefähr 5 mm betragen. Mit diesen geometrischen Abmessungen der Thermoelementschenkel ist im Leistungsbereich von angefähr 200 pW ein bezüglich der Schenkelgeometrie optimaler Wirkungsgrad zu erhalten. Da als Material für die Thermoelementschenkel Helbleiterverbindungen verwendet werden können, deren thermoelektrische Effektivität sehr groß ist, ist der Wirkungsgrad des erfindungsgemäßen Thermogenerators auch bezüglich der anderen Größen, von denen er abhängt, optimiert.

Fig. 2 zeigt einen perspektivischen Ausschnitt eines mit Thermoelementschenkeln 1 bzw. 2 bedampften elektrischen Isolators 3, wie er in Fig. 1 bereits beschrieben wurde. Der Pis. 2 ist die Lage des Überlappungsbereichs 4 zwischen benachbarten Thermoelementschenkeln 1 und 2 deutlich entnehmbar.

In Fig.3 ist in perspektivischer Ansicht ein erfindungsgemäßer Thermogenerator dargestellt. Die mit mäanderförmigen Thermoelementschenkeln 1 bzw. 2 bedampfte Hochtemperaturfolie 3 gemäß Pig. 1 ist spiralförmig zu einer Rolle aufgewickelt. Eine gesonderte Isolation zwischen den Thermoelementschenkeln 1 bzw. 2 verschiedener Lagen dieser Rolle ist nicht nötig; diese wird durch den Isolator 3 selbst gebildet. Die Stirnflächen 5 der Rolle können mit einem Gießharz vergossen werden, wodurch die gesamte Anordnung mechanisch äußerst stabil wird. Gleichzeitig dient diese dünne Schicht Gießharz als elektrischer Isolator gegenüber den Wärmeaustauschern, die auf die als Heiß- und Kaltseite wirkenden Stirnflächen 5 der Rolle aufgesetzt werden können. Zur Verbesserung des Wärmeübergangs zu den Wärmeaustauschern kann auf die Gießharzschicht eine Metallschicht oder Metallfolie aufgebracht werden. Der Einfachheit halber sind in der Fig. 3 diese isolierende Schicht, die Wärmeaustauscher und die elektrischen Anschlüsse für die Thermoelementschenkel weggelassen. Es ist nochmals darauf hinzuweisen, daß als Wärmequelle für die Heißseite der Rolle ein Radioisctop verwendet werden kann und daß man mit dem vorgeschlagenen Aufbau sehr viele Thermoelementschenkel auf kleinstem Raum unterbringen kann, wobei der elektrische Isolator 3 gleichzeitig als Träger für die Thermoelementschenkel dient.

Fig. 4 zeigt eine weitere Ausbildungsform, bei der nehrere mit mäanderförmigen, aufgedampften Thermoelementschenkeln 1 bzw. 2 verschene elektrische Isolationsfolien 3 aufeinandergeschichtet sind. Die Thermoelementschenkel verschiedener Schichten sind wieder durch die isolierendem Folien 3 elektrisch gegeneinander, ispliert und können durch elektrisch leitende Verbindungen in Serie oder parallel geschaltet werden. Diese elektrisch leitenden Verbindungen sind in der Pig. 4 nicht dargestellt. Die Seitenflächen 6 der aufeinandergeschichteten Isclationsfolien 3 können wiederum mit Gießharz vergossen und mit Tärmeaustauschern für die Heiß- bzw. Kaltseite des Thermogenerators versehen werden.

Abschließend ist nochmals darauf hinzuweisen, daß der wirtschaftliche Aufwand für die Herstellung des erfindungsgemäßen Thernogenerators äußerst gering ist, der Wirkungsgrad des Thermogenerators jedoch optimal ist und ein äußerst kompakter und mechanisch robuster Aufbau ermöglicht wird. Der erfindungsgemäße Thermogenerator ist daher insbesondere als Energiequelle für Herzschrittmacher hervorragend geeignet und ist vor aller wegen seiner erheblich größeren Lebensdauer den bisher bei Herzschrittmachern verwendeten konventionellen Batterien weit überlegen. Dabei kann durch eine entsprechende Auslegung der Abschirmung bei mit Radioisotopen betriebenen Thermogeneratoren eine Strahlenschädigung des Körpers ausgeschlossen werden.

Zu erwähnen ist auch noch, daß der erfindungsgemäße Thermogenerator in einfachster Weise gekapselt werden kann, wobei der Innenraum der Kapsel evakuiert werden kann.

<sup>12</sup> Patentansprüche

<sup>4</sup> Figuren

## Patent Ansprüche

- Thermogenerator, insbesondere für kleine Leistungen, mit Thermoelementschenkeln unterschiedlicher Thermokraft, die in abwechselnder Reihenfolge nebeneinander angeordnet und durch Kontaktbrücken elektrisch leitend in Serie verbunden sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Thermoelementschenkel (1 bzw. 2) auf einen elektrischen Isolator (3) aufgedampft sind.
- Thermogenerator nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Kontektbrücken (4) aufgedampft sind.
- 3. Thermogenerator nach den Ansprüchen 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß sich jeweils das obere Ende eines Thermoelementschenkels (1) bzw. (2) mit dem oberen Ende eines benachbarten Thermoelementschenkels und sein unteres Ende mit dem unteren Ende eines zweiten benachbarten Thermoelementschenkels zu einer Kontaktbrücke (4) überlappen.
- 4. Thermogenerator nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß jeder Thermoelementschenkel (1 bzw. 2) am oberen und unteren Ende mit Vorsprüngen versehen ist, die in entgegengesetzter Richtung seitlich von jedem Thermoelementschenkel abstehen, und daß sich die Vorsprünge benachbarter Thermoelementschenkel gegenseitig zu einer Kontaktbrücke (4) überlappen.

0

- 5. Hermogenerator nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß durch die aufgedampften Thermoelementschenkel (1 bzw. 2) und die Kontaktbrücken (4) ein mäanderförmiges Band gebildet ist.
- 6. Thermogenerator nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Thermoelementschenkel (1 bzw. 2) aus p- bzw. n-leitendem Halbleitermaterial hergestellt sind.

- Thermogenerator nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß als elektrischer Isolator (3) eine bandförmige, biegsume Hochtemperatur-Kunststoffolie verwendet ist.
- 8. Thermogenerator nach Ansyruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Kontattörücken (4) der als mäanderförmiges Band aufgedampften Thermoelementschenkel (1 bzw. 2) parallel und in Abstand zu der seitlichen Begrenzung der Kunststoffolie (3) liegen.
- Thermogenerator nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet, daß die Kunststoffolie (3) spiralförmig zu einer Bolle aufgewickelt ist.
- 10. Thermogenerator nach einem der Ansprüche 7 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere Kunststoffolien (3) aufeinandergeschichtet sind, wobei die ?hermoelementschenkel (1 bzw. 2) aufeinanderfolgender Kunststoffolien durch die Kunststofffolien elektrisch gegeneinander isoliert sind.
- 11. Thermogenerator nach Anspruch 9 oder 10, dadurch gekennzeichnet, das die Stirnflächen (5) der Rolle oder die Seitenflächen (6) der aufeinandergeschichteten Kunststoffolien (3) mit Gießnarz vergossen sind.

( )

12. Thermogenerator nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß auf die Stirnflächen (5) der Rolle oder die Seitenflächen (6) der aufeinandergeschichteten Kunststoffolien (3) Wärmeaustauscher aufgesetzt sind.



Fig.1

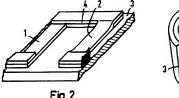


Fig. 2



Fig.3

